

Prüfungskommission

für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer-Examen gemäß §§ 5-14 a WPO

2. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

1. Halbjahr 2005

Termin: 10. Februar 2005

Bearbeitungszeit: 5½ Stunden

Hilfsmittel: Schönfelder, Deutsche Gesetze
IFRS including IAS and Interpretations (2004) (englische Originalfassung)
IFRS – Autorisierte deutsche Fassung der englischen Originalausgabe 2003 und zusätzlich IFRS 1 bis 5
IAS 27 (Anlage – Auszug aus dem Amtsblatt der Europäischen Union)
Nicht programmierbarer Taschenrechner

Aufgabe: (siehe Anlage – 35 Seiten einschließlich Vorblatt, IAS 27 und Lösungsblättern für die Aufgaben 1, 2 und 4 [zweifach])

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise:

Es sind 5 unabhängige Teilaufgaben aus dem Bereich der Konzernrechnungslegung zu bearbeiten. Alle Aufgabenteile sind zu bearbeiten. Berechnungen sind nachvollziehbar darzustellen und kurz zu erläutern, so dass das Verständnis für die Zusammenhänge deutlich wird.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben; diese Punktzahl stellt zugleich einen Richtwert für den erforderlichen Zeitbedarf dar (in Summe insgesamt 330 Punkte). Die Klausuraufgaben betreffen folgende Problembereiche:

1. Analyse eines vorliegenden Konzernabschlusses nach HGB Wie sind 6 einzeln aufgeführte Geschäftsvorfälle im vorliegenden vorläufigen Abschluss berücksichtigt, welche Korrekturen sind erforderlich, wie sieht der korrigierte Abschluss aus?	85
2. Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach HGB Die Auswirkungen vorgegebener Sachverhalte zu 4 Tochterunternehmen auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals sind darzustellen und das Konzerneigenkapital ist zu entwickeln	85
3. Konsolidierungskreis nach IFRS/IAS und HGB Für 5 Unternehmen ist zu bestimmen, ob/wie sie zu konsolidieren sind	30
4. Erstkonsolidierung nach IFRS/IAS Für ein Unternehmen mit Angaben zu verschiedenen Bilanzposten ist die Erstkonsolidierung nach IFRS/IAS zu entwickeln und rechnerisch darzustellen, Abweichungen nach HGB sind verbal zu erläutern	85
5. IFRS/IAS-Umstellung Aspekte der Umstellung auf IFRS/IAS sind verbal darzustellen	45
	<hr/>
	330

Die Lösungsblätter für die Aufgaben 1, 2 und 4 (s. Aufgabenstellung) sind dem Aufgabentext jeweils in zweifacher Ausfertigung beigelegt. Sie können eine Ausfertigung als Konzeptpapier nutzen. Eine Ausfertigung müssen Sie als Teil Ihrer Klausurbearbeitung mit abgeben! Versehen Sie auch diese Lösungsblätter mit Ihrer Kennziffer!

Vermerken Sie am Ende Ihrer Ausarbeitung die von Ihnen genutzten Hilfsmittel und deren Rechtsstand!

◇ ◇ ◇ ◇ ◇

Prüfungsaufgaben:

Aufgabe 1 [85 Punkte]

Der zum 31.01.2005 aus dem Unternehmen ausgeschiedene Rechnungswesenleiter der deutschen H-GmbH hat noch im Januar 2005 versucht, einen HGB-Konzernabschluss zum 31.12.2004 aufzustellen, in den neben der H-GmbH als Mutterunternehmen die beiden deutschen Tochterunternehmen P-GmbH und V-GmbH einbezogen wurden. Sein zum 1.2.2005 eingetretener Nachfolger legt Ihnen den vorläufigen (vereinfachten) konsolidierenden Abschluss vor und bittet Sie um Durchsicht, Erläuterung, Plausibilisierung und ggf. Vorschlag von Korrekturbuchungen hinsichtlich der nachfolgenden Sachverhalte im Konzernabschluss (da es sich um interne Arbeitsunterlagen handelt, kommt es auf die genauen Postenbezeichnungen nach HGB nicht an; bitte gehen Sie auch nicht auf die Bilanzierung der Sachverhalte in den Einzelabschlüssen ein).

		H-GmbH	P-GmbH	V-GmbH	Konsolid.	Konzern
<u>Aktiva</u>						
A.II.1.	Grundstücke	210.000	0	0	0	210.000
A.II.2.	Technische Anl. ...		50.000			50.000
A.II.3.	BGA	1.000	5.000	10.000		16.000
A.III.1.	Anteile verb. Unt.	46.000			-46.000	0
B.I.	Vorräte		30.000	14.000	-2.800	41.200
B.II.1.	Forderungen L+L	250		21.750		22.000
B.II.2.	Forderungen vU	9.450	29.250		-29.750	8.950
B.II.4.	Sonstige VG	200	500	1.000		1.700
B.IV.	Liquide Mittel	2.000	500	1.000		3.500
C.	akt. Latente Steuern				11.000	11.000
		268.900	115.250	47.750	-67.550	364.350
<u>Passiva</u>						
A.I.	Gez. Kap.	140.000	27.000	19.000	-46.000	140.000
A.IV.	GuV-Vortrag	23.150	0	0	14.000	37.150
A.V.	Jahresergebnis	20.050	8.950	-1.670	-15.800	11.530
B.I.	Pensionsrückst.	500	3.000	2.000		5.500
B.II.	Steuerrückst.				0	0
B.III.	Sonst. Rückst.	100	2.000	6.800	0	8.900
C.2.	Verbindlk. KI	82.000	61.000			143.000
C.4.	Verbindlk. L+L	200	10.900	200		11.300
C.6.	Verbindlk. vU		250	19.500	-19.750	0
C.8.	Sonst. Verbindlk.	2.900	2.150	1.920		6.970
		268.900	115.250	47.750	-67.550	364.350

2. Aufsichtsarbeit WP-Examen I/2005
Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung
und Berufsrecht“

		H-GmbH	P-GmbH	V-GmbH	Konsolid.	Konzern
GuV	(+Ertrg. / -Aufwd.)					
1.	Umsatzerlöse	9.000	115.000	150.000	-121.000	153.000
2.	Bestandsveränd.		5.000		-2.800	2.200
4.	Sonstige bE	200	400	300	0	900
5.	Materialaufwand		-65.000	-120.000	115.000	-70.000
6.	Personalaufwand	-1.000	-28.000	-15.000		-44.000
7.	Abschreibungen	-6.000	-4.000	-1.300	0	-11.300
8.	Sonstige bA	-1.000	-4.300	-12.300	-4.000	-21.600
9.	Beteiligungserträge	22.950			-14.000	8.950
11./13.	Zinsergebnis	-3.800	-3.700	30		-7.470
18.	Ertragsteuern	-200	-6.300	-3.300	11.000	1.200
19.	Sonstige Steuern	-100	-150	-100		-350
20.	Jahresergebnis	20.050	8.950	-1.670	-15.800	11.530

Hinweis zu Konsolidierung Umsatzerlöse:
 $-121.000 = -6.000 -115.000$

Hinweis zu Konsolidierung Sonstige bA:
 $-4.000 = -10.000 +6.000$

(1) Zwei gleichwertige bebaute Grundstücke stehen im Eigentum der H-GmbH und werden an P-GmbH und einen Dritten über jeweils 10 Jahre beginnend 1.1.2002 fest vermietet. Ein drittes bebautes Grundstück in anderer Lage (mit gleichen Buchwerten) steht ebenfalls im Eigentum der H-GmbH und wird über 10 Jahre beginnend 1.1.2002 fest an V-GmbH vermietet. Aufgrund nachhaltiger struktureller Probleme können 30% der Flächen von der V-GmbH ab 1.1.2005 nicht mehr genutzt werden und wurden entsprechend geräumt und eingemottet. Da eine Unter- bzw. Weitervermietung oder anderweitige Nutzung weder kurz- noch langfristig in Aussicht ist, hat V-GmbH eine entsprechende Rückstellung in Höhe der zukünftigen anteiligen Mietaufwendungen gebildet. Die Mieteinnahmen der H-GmbH belaufen sich bei allen 3 Mietern auf jeweils 3.000 p. a.; die Abschreibungen auf die Bauten betragen bei H-GmbH insgesamt 6.000 p. a. (40 Jahre linear, seit 1.1. 1990). **[10 Punkte]**

(2) V-GmbH bezieht ihre Waren ausschließlich von P-GmbH und vertreibt diese am Markt. P-GmbH produziert ausschließlich für V-GmbH. Die Verrechnungspreise sind marktgerecht so gestaltet, dass V-GmbH eine Handelsspanne in Höhe von 20% vom Umsatz und P-GmbH ein Rohgewinnzuschlag in Höhe von 25% auf die Herstellungskosten bleibt.

Hinweis: Beziehen Sie ggf. auch die Informationen aus Teilaufgabe (3) in Ihre Lösung mit ein! **[15 Punkte]**

(3) Zur Verbesserung von Bilanzkennzahlen hatte P-GmbH der V-GmbH am 30.12.2004 noch Erzeugnisse zum Verrechnungspreis von 10.000 (umsatzsteuerliche Organschaft) fakturiert, die bei V-GmbH jedoch buchmäßig nicht erfasst wurden, da die Lieferung zum 31.12.004 noch nicht eingetroffen war. **[10 Punkte]**

(4) Die von den beiden Tochterunternehmen erwirtschafteten Gewinne des Geschäftsjahres 2003 (P-GmbH: 9.000; V-GmbH: 5.000) wurden in 2004 an H-GmbH ausgeschüttet und dort entsprechend als Beteiligungsertrag erfasst. Zur Verbesserung des Ergebnisses 2004 hat die H-GmbH außerdem den von P-GmbH in 2004 erwirtschafteten Gewinn zum 31.12.2004 zeitgleich vereinnahmt. **[5 Punkte]**

(5) Für latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurde pauschal ein Steuersatz von 41% angesetzt. **[15 Punkte]**

(6) Stellen Sie den korrigierten Konzernabschluss nach Ihren Korrekturbuchungen zusammen und verplausibilisieren Sie das Ergebnis für ausgewählte Abschlussposten. Hinweis: der Konzernbilanzgewinn zum 31.12.2003 betrug 33.750.

Verwenden Sie das beigegefügte Lösungsblatt. **[30 Punkte]**



Aufgabe 2 [85 Punkte]

Der Konzernbuchhalter der K-GmbH (Mutterunternehmen) bittet Sie um Hilfe bei der Abstimmung des Konzerneigenkapitals nach HGB. Erstellen Sie unter Berücksichtigung der nachfolgenden Einzelangaben eine Übersicht über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals vom 31.12.2003 bis zum 31.12.2004 in einer Form, die (zusammengefasst/verdichtet) ggf. in den Konzernanhang aufgenommen werden kann. Gehen Sie – soweit erforderlich – von einem einheitlichen Ertragsteuersatz von 40% aus.

Hinweis: Bearbeiten Sie zunächst die nachfolgenden Einzelaufgaben und verwenden Sie für die zusammenfassende Darstellung das beigegefügte Lösungsblatt. **[30 Punkte]**

(1) K-GmbH mit voll eingezahltem Stammkapital in Höhe von unverändert 50.000 T€ hat in 2004 aus Bilanzgewinn des Vorjahres (11.350 T€) eine Dividende in Höhe von 10.000 T€ ausgeschüttet, der Rest wurde vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 9.850 T€ erzielt. Zum 1.1.2004 hat der Gesellschafter der K-GmbH Barzahlungen in das Eigenkapital geleistet (20.000 T€); die K-GmbH hat das Geld sofort verwendet, um zeitgleich 80% der Anteile an der T3-GmbH von Dritten zu erwerben. **[5 Punkte]**

(2) Das selbst gegründete 100%ige Tochterunternehmen T1-AG mit einem voll eingezahlten Stammkapital von 10.000 T€, Gewinnrücklagen in Höhe von 6.000 T€ und einem Bilanzgewinn zum 31.12.2004 in Höhe von 2.100 T€ hat den Jahresüberschuss 2004 in Höhe von 1.800 T€ vor allem deshalb erzielt, weil es zum 31.12.2004 noch schnell ein mit 3.000 T€ zu Buche stehendes Grundstück an das ebenfalls konsolidierte 100%ige Konzernunternehmen T4-GmbH zum Preis von 5.500 veräußert hat. Dividenden hat T1-AG schon seit Jahren nicht ausgeschüttet. **[10 Punkte]**

(3) Das ausländische Tochterunternehmen T2 wurde am 1.1.2002 zum Preis von 30.000 T€ erworben (100%). Das Eigenkapital des Tochterunternehmens entwickelte sich seither wie folgt:

Eigenkapital T2	Nenn-	Retained	
in T Fremdwährung	kapital	Earnings	€/FW
01.01.2002	10.000	5.000	1,2500
Ergebnis 2002		3.000	1,3000
31.12.2002	10.000	8.000	1,3500
Dividende für 02		-2.000	1,3500
Ergebnis 2003		2.400	1,4000
31.12.2003	10.000	8.400	1,3000
Ergebnis 2004		3.500	1,2000
31.12.2004	10.000	11.900	1,2000

Leider hat der Konzernbuchhalter völlig vergessen, wie seinerzeit die Erstkonsolidierung durchgeführt wurde. Er kann den vorhandenen Aufzeichnungen lediglich noch entnehmen, dass damals keine Zeitwerte ermittelt wurden, stille Reserven in Höhe von damals rund 3.000 T€ lediglich im (sich schnell umsetzenden) Handelswarenbestand vorhanden gewesen waren und man im übrigen einen Weg gefunden habe, die zukünftigen Konzernergebnisse möglichst wenig zu belasten und die Konzernbilanzsumme möglichst klein zu halten. Die Währungsumrechnung wurde nach der Stichtagsmethode durchgeführt.

Dividenden von T2 sind steuerfrei; besondere Geschäftsbeziehungen bestehen zu dem vollkonsolidierten T2 im übrigen nicht. **[15 Punkte]**

(4) Wie oben unter (1) dargestellt, hat die K-GmbH zum 1.1.2004 80% der Anteile an der T3-GmbH von Dritten zum Preis von 20.000 T€ erworben. Die Situation bei T3 stellt sich zum 01.01.2004 wie folgt dar:

T3 zum 01.01.2004	Buch-	Zeit-	stille
	wert	Wert	Reserven
Sachanlagen	15.000	20.000	5.000
Vorräte	10.000	11.000	1.000
Forderungen	8.000	8.000	0
Liquide Mittel	2.000	2.000	0
Summe Aktiva	35.000	41.000	6.000
abzüglich Fremdkapital	-20.000	-20.000	0
Eigenkapital	15.000	21.000	6.000

Die Kapitalkonsolidierung soll nach der Neubewertungsmethode durchgeführt werden, bezüglich eines evtl. entstehenden Firmenwertes ist von einer realistischen Nutzungsdauer von 10 Jahren seit Erwerb und einer entsprechenden Abschreibung über diesen Zeitraum auszugehen.

Sachanlagen haben eine Restnutzungsdauer von 15 Jahren, die Vorräte schlagen sich innerhalb eines Geschäftsjahres rund 3x um.

In 2004 hat T3-GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.000 T€ erwirtschaftet. **[15 Punkte]**

(5) An der inländischen T4-GmbH hält K-GmbH schon seit Jahren 60% der Anteile. Die Erstkonsolidierung erfolgte seinerzeit nach der Buchwertmethode, die damals ermittelte aktive Differenz zwischen Buchwert der Beteiligung und anteiligem Eigenkapital betrug 12.000 T€ und ist längst abgeschrieben. Das Eigenkapital von T4-GmbH (konsolidierungspflichtig und während der Konzernzugehörigkeit erwirtschaftet) entwickelte sich im Geschäftsjahr 2004 wie folgt:

T4	konsol.- pflichtig	während Konzern
01.01.2004	15.000	9.000
Dividende für 03		-6.000
Ergebnis 2004		5.000
31.12.2004	15.000	8.000

[10 Punkte]



Aufgabe 3 [30 Punkte]

Der Vorstand des I-Konzerns muss erstmals einen Konzernabschluss zum 31.12.2004 aufstellen und bittet hinsichtlich folgender Fragestellungen um Auskunft nach HGB und IFRS/IAS zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und ggf. Ermittlung des prozentualen Minderheitenanteils:

- (1) I-GmbH als Mutterunternehmen hält 15% der Anteile an A. Weitere 55% der Anteile an A werden von einem anderen Unternehmen gehalten, an welchem I-GmbH zu 60% beteiligt ist.
- (2) I-GmbH hält 25% der Anteile an B. Die übrigen 75% des Kapitals von B werden von zwei anderen Unternehmen gehalten, die eine Vereinbarung über die Leitung von B geschlossen haben. I-GmbH ist in der Geschäftsleitung von B vertreten, jedoch werden die meisten Entscheidungen von den beiden Vertretern der beiden anderen Unternehmen getroffen.
- (3) I-GmbH hält 100% der Anteile an C. C hat Sitz und Geschäftsbetrieb in einem politisch instabilen Land. Die Regierung dieses Landes hat bekannt gegeben, dass auf absehbare Zukunft keinerlei Ausschüttungen oder Zahlungen an ausländische Investoren getätigt werden dürfen; außerdem hat sie angedeutet, dass Tochterunternehmen ausländischer Investoren entschädigungslos verstaatlicht werden sollen. Momentan operiert C erfolgreich im lokalen Markt des Krisenlandes.
- (4) I-GmbH hält 10% der Anteile an D. 7 weitere Anteilseigner an D halten jeweils zwischen 10% und 20% an D. D selbst besitzt eine Schiffsflotte, welche von den 8 Anteilseignern genutzt wird, um deren Güter auf den Weltmeeren zu transportieren. Über den Geschäftsbetrieb von D und die Nutzung der Flotte gibt es eine detaillierte Vereinbarung zwischen D und allen Gesellschaftern von D. I-GmbH ist zwar in der Geschäftsleitung von D vertreten, jedoch wird – entsprechend der getroffenen Vereinbarung – D durch einen anderen Anteilseigner geführt, der dafür eine entsprechende Vergütung erhält.

(5) I-GmbH hat 49% der Anteile an dem ausländischen Unternehmen E. E importiert die von I-GmbH produzierten Güter und vertreibt sie im lokalen Markt. Das Recht im Sitzland von E verbietet es ausländischen Investoren, Mehrheitsbeteiligungen zu halten oder die Mehrheit von „Board-Members“ zu stellen. Weitere 31% der Anteile an E werden daher durch eine im Sitzland von E beheimatete Bank gehalten, deren Investment in E durch eine Geldanlage der I-GmbH in gleicher Höhe finanziert wird. Die restlichen Anteile an E in Höhe von 20% werden durch den Geschäftsführer von E gehalten.

◇ ◇ ◇ ◇ ◇

Aufgabe 4 [85 Punkte]

Der Vorstand des A-Konzerns hat erfolgreich die Akquisition des Unternehmens Y durchgeführt: Zum 1. Juli 2004 wurde den damaligen Anteilseignern an Y angeboten, für alle Anteile an Y 50.000 T Aktien an A zuzüglich einer baren Zuzahlung in Höhe von 10.000 T€ zu gewähren. Am 1. August 2004 nahmen die Anteilseigner von Y das Angebot an und die entsprechenden Anteile wurden übertragen.

Berechnen Sie die Bilanzwerte für die Erstkonsolidierung von Y (Zeitwerte und ggf. Goodwill) nach IAS/IFRS.

Hinweis: Bearbeiten Sie zunächst die nachfolgenden Einzelaufgaben und verwenden Sie für die zusammenfassende Darstellung und die Ermittlung des Goodwills das beigefügte Lösungsblatt.

Die Buchwerte bei Y zum 1. August 2004 wiesen folgende Werte auf:

Y zum 01.08.2004	Buch-
in T€	wert
Goodwill	10.000
Bebaute Grundstücke	8.000
Fabrikanlagen	12.000
Nettovermögen Pensionen	4.600
Fertige Erzeugnisse	20.000
Rohstoffe	4.000
Forderungen L+L	9.000
Liquide Mittel	400
Aktiva insgesamt	68.000
Verbindlichkeiten L+L	9.060
Steuerrückstellungen	9.940
Langfristiges Darlehen	30.000
Passiva insgesamt	49.000
Nettoeinvermögen	19.000

(1) Y rechnet damit, vom 1. August bis zum 31. Dezember 2004 einen Verlust in Höhe von 5.000 T€ zu erwirtschaften. **[3 Punkte]**

(2) Y hat steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 10.000 T€. Der Steuersatz beträgt 30%. Die steuerlichen Verlustvorträge sind in den Buchwerten von Y nicht enthalten. Nach der Akquisition durch A wird Y zweifelsfrei in der Lage sein, die steuerlichen Verlustvorträge zu nutzen. **[3 Punkte]**

(3) Der Firmenwert in der Bilanz von Y resultiert aus einem Geschäftserwerb, der 3 Jahre zurückliegt. **[4 Punkte]**

(4) Der Marktwert der gegenwärtig für die Fabriken von Y genutzten bebauten Grundstücke beträgt nach einem unabhängigen Sachverständigengutachten bei der gegebenen Nutzung 10.000 T€. Der Gutachter hat darauf hingewiesen, dass der Wert des einen Grundstücks um 8.000 T€ höher liegen würde, wenn die Fabrik geschlossen würde, das Grundstück leergeräumt und veräußert würde. Der Sachverständige hat festgestellt, dass der Zeitwert der Fabrikationsanlagen selbst in etwa dem Buchwert entspricht. **[4 Punkte]**

(5) In der o. g. Bilanz von Y werden keine immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen. Allerdings besitzt Y verschiedene Patente, die letztlich auch den Ausschlag für die Akquisition durch A gegeben haben. Ein aktiver Markt existiert für die Patente nicht, allerdings glaubt der Produktionsleiter des A-Konzerns, dass sie zumindest 40.000 T€ wert seien. Der CFO ist insbesondere angesichts der schlechten Ertragslage von Y skeptisch über diesen Wert und glaubt nicht, dass überhaupt ein unabhängiges Gutachten über den Zeitwert der Patente erstellt werden könne. **[5 Punkte]**

(6) Die mit 20.000 T€ angesetzten Fertigerzeugnisse von Y sind die zutreffend ermittelten tatsächlich angefallenen Herstellungskosten. Der A-Konzern ist zuversichtlich, diese unter Einsatz von noch anfallenden Veräußerungskosten in Höhe von 7.000 T€ für 28.000 T€ veräußern zu können, so dass ein (ungewöhnlich geringer) Gewinn von 1.000 T€ anfallen würde. Normalerweise würde der A-Konzern derartige Erzeugnisse mit einem Gewinn von 4.000 T€ veräußern.

Der Wiederbeschaffungswert der mit 4.000 T€ zu Buche stehenden Rohstoffe von Y beträgt 10.000 T€. **[10 Punkte]**

(7) Das langfristige Darlehen ist mit 10% jährlich zu verzinsen. Die Zinsen sind jeweils am 1. August fällig, das Darlehen selbst ist am 1. August 2006 zurückzuzahlen. Seit der Darlehensaufnahme durch Y sind die Zinsen gefallen; gegenwärtig könnte Y ein entsprechendes Darlehen zum Zinssatz von 6% p. a. aufnehmen. **[5 Punkte]**

(8) Der Netto-Buchwert des Pensionsvermögens enthält 350 T€ versicherungsmathematische Verluste, die nach IAS 19 nicht angesetzt werden müssten. Nach einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachten beträgt der Zeitwert des Pensionsrückdeckungsvermögens zum 1. August 2004 27.000 T€ und der Wert der Pensionsverpflichtung 24.400 T€. **[5 Punkte]**

(9) Die Aktien des A-Konzerns wurden am 1. Juli 2003 mit 0,40 ct. und am 1. August 2004 mit 0,42 ct. gehandelt. Bei A fielen im Zusammenhang mit der Akquisition Beratungskosten in Höhe von 2.000 T€ an und der CFO von A hat ermittelt, dass bei A interne Kosten in Höhe von 800 T€ durch Zeiten des Senior-Managements von A, Recherchen, Analysen und die Erstellung des Übernahmeangebotes angefallen sind. **[5 Punkte]**

(10) Berechnen Sie die Bilanzwerte für die Erstkonsolidierung von Y (Zeitwerte und ggf. Goodwill) nach IAS/IFRS. **[21 Punkte]**

(11) Erläutern Sie auch kurz, welche Optionen A bezüglich der Konsolidierung von Y hätte, wenn A einen Konzernabschluss nach HGB aufstellen würde (Berechnungen hierzu nicht erforderlich!). **[20 Punkte]**

Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

Aufgabe 5 [45 Punkte]

Der Konzernvorstand der XYZ-Gruppe hat davon gehört, dass die Umstellung auf IFRS/IAS „viel Arbeit mache“. Geben Sie ihm einen kurzen Überblick zu folgenden Punkten:

- Bestandteile des (Konzern-)Jahresabschlusses i. w. S. nach IFRS/IAS und HGB
- Umstellungsprobleme in der Praxis
- „Chancen“ bei der Umstellung im internationalen Konzern
- Interdependenzen bei der Umstellung – ist die Umstellung ein Thema exklusiv für die Abteilung „(Konzern-)Rechnungswesen“?

◇ ◇ ◇ ◇ ◇